

Ihre Ansprechpartnerin:
Bettina Koch
Presse | Team Kommunikation



Tel. +49 441 361 613 31
Mobil +49 151 122 89 636
presse@oldenburg-tourist.de

Kultursnacks Herbst 2025: Kostenfreier Kulturgenuß in kleinen Portionen

business.oldenburg-tourismus.de/presse

Oldenburg, 20. Oktober 2025 - Morgen ist es so weit: Am 21. Oktober startet Oldenburg in die neue Kultursnack-Saison. Die Oldenburg Tourismus und Marketing GmbH (OTM) und die Kulturinstitutionen der Stadt laden wieder zu den beliebten, kostenlosen Kurzführungen ein, die Kulturgenuß in kleinen Portionen versprechen. Bis zum 27. November kann man immer dienstags um 12:30 Uhr und donnerstags um 17:00 Uhr Kultur in der Mittagspause oder als After-Work-Highlight erleben.

Ob Natur, Geschichte, Theater oder Medienkunst – die Kultursnacks bieten eine bunte Mischung für alle, die Kultur zwischendurch genießen möchten. Den Auftakt macht die Theaterführung „Aus dem Nähkästchen“ am 21. Oktober um 12:30 Uhr. Das weitere Programm reicht von Themenführungen, beispielsweise zu den Schlosshöfen von damals und heute, bis zu Stadtführungen wie „All About Grünkohl“ und Führungen durch aktuelle Ausstellungen. Auch Kunstliebhaber kommen auf ihre Kosten: Das Landesmuseum Kunst & Kultur gewährt im Rahmen einer Kurzführung Einblick in die Münstermann-Ausstellung, das Horst-Janssen-Museum zeigt Werke von Christoph Niemann und die Artothek öffnet für die Griffelkunst ihre Türen. Archäologiebegeisterte können sich auf eine spannende Führung von Archäologin Dr. Anette Siegmüller zu Funden und den vielfältigen Wegen, die sie genommen haben, freuen.

Alle Termine und Details gibt es unter: oldenburg-tourismus.de/kultursnacks

Kooperation und Unterstützung

Die Kultursnacks sind eine Kooperation der OTM mit dem Landesmuseum Kunst & Kultur, dem Landesmuseum Natur und Mensch, dem Horst-Janssen-Museum, dem Haus für Medienkunst Oldenburg, dem Stadtmuseum und dem Oldenburgischen Staatstheater. Finanziell unterstützt wird das Projekt vom Stadtmarketing Oldenburg und dem Kulturrat Oldenburg. Darüber hinaus wird es durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur gefördert.

